

*„Ich gehe an den Menschen vorbei
wie an Ackerflächen
und schaue nach, wie hoch
das Gewächs der Menschlichkeit
gewachsen ist.“*

Aus den Tagebüchern von Etty Hillesum

Szenische Lesung mit Claudia Dölker
und Hartmut Scheyhing
Erläuterungen von Wolfgang Osiander

Rahmenmusik:
„Allegro ma non troppo“

Birgit Hutzl (Akkordeon, Percussion, Flöte)
Uli Preu (Gitarre, Violine)
Hermann Tzschaschel (Gitarre)
Siegfried Hutzl (Cello, Kontrabass)

**19. März 2026
18:00 Uhr**

**Kolping Akademie Ingolstadt
Spiegelsaal**
Johannesstr. 11
85049 Ingolstadt

Die Tagebuchaufzeichnungen und Briefe der niederländischen Jüdin Etty Hillesum, die 1943 in Auschwitz ermordet wurde, sind ein ungewöhnliches und gleichzeitig faszinierendes Zeitzeugnis der Shoah. Den zunehmenden Verfolgungen durch den Nationalsozialismus tritt die junge Philosophin darin mit ihrer von tiefem Humanismus geprägten Liebe zum Leben und ihrem Glauben an das Gute im Menschen entgegen und plädiert für radikale Menschlichkeit. Kraft für den inneren Widerstand schöpft Etty Hillesum aus ihrem Glauben und der philosophischen und theologischen Tradition des Abendlands. Ihre berührenden Texte finden dabei eine überkonfessionelle, auf menschliche Grundwerte hin orientierte Sprache, die heute noch ein Vorbild sein kann.

In der szenischen Lesung zeichnet Wolfgang Osiander (KEB Ansbach) das Leben Etty Hillesums mit historischen Erläuterungen nach, während das Schauspielerepaar Claudia Dölker und Hartmut Scheyhing ihren inneren Monologen eine einfühlsame Stimme verleiht. Mit bald heiterer, bald melancholischer Klezmermusik umrahmt die Würzburger Musikgruppe „Allegro ma non troppo“ die nachdenklichen Texte.

Veranstalter:

Sokratische Gesellschaft e.V.
www.sokratische-gesellschaft.de

Eintritt frei – Spenden erwünscht

Gefördert durch

 **Kolping**

Kolping-Stiftung Ingolstadt
Stiftung des bürgerlichen Rechts